



Jahresbericht 2012

Bericht der Präsidentin

Die Dienste von zischtig.ch werden immer öfter auch in den Regionen Ostschweiz, Aargau und Bern in Anspruch genommen. Das Wachstum bedingt mehr geschultes Personal und Büroräume.

Veranstaltungstyp	2011	2012	Zunahme
Schülerveranstaltungen	437	677	55 %
Elternveranstaltungen	116	180	55 %
Weiterbildungen Lehr-/Fachkräfte	21	44	110 %

Das 5. Betriebsjahr von zischtig.ch brachte weiteres Wachstum mit sich. Insgesamt wurden 677 Schülerveranstaltungen durchgeführt. Mit dieser Steigerung um 55 % konnten 2012 rund 14'000 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Mit den 180 Elternveranstaltungen, die Steigerung betrug ebenfalls 55%, wurden gegen 10'000 Eltern informiert und geschult. Die grösste Zuwachsrate konnte bei den Schulungen von Fach- und Lehrkräften erreicht werden. Die Zahl dieser Veranstaltungen hat sich auf 41 Anlässe verdoppelt.

Das Plus an Bildungsveranstaltungen ist auf die zunehmenden Anfragen aus den Kantonen St. Gallen, Graubünden, Aargau und Bern zurückzuführen.

Die steigende Nachfrage hat den Mitarbeitenden und Partnern von zischtig.ch viel abverlangt. So mussten weitere Mitarbeitende gefunden und geschult werden. Die Teamgrösse verlangte nach einem Schulungs- und einem Qualitätssicherungskonzept.

Zudem war es nicht länger möglich, die Mitarbeitenden von zuhause aus arbeiten zu lassen. So mussten in kürzester Zeit Büroräume gefunden und eingerichtet werden. Seit Juli 2012 ist zischtig.ch an der Florastrasse 42 in Uster erreichbar. Die zwei Büroräume bieten den Mitar-

beitenden die Möglichkeit sich zu besprechen, Materialien zu produzieren, Gäste zu empfangen und Material zu deponieren.

Damit sind aber nur die äusseren Veränderungen der letzten Monate beschrieben. Auch im Selbstverständnis von zischtig.ch oder bei den zu bearbeitenden Themen sind Veränderungen zu konstatieren. Die vermehrte Nachfrage nach Weiterbildungen für Fachkräfte spiegelt, dass zischtig.ch zunehmend als "Fachorganisation" anerkannt und beansprucht wird. Der Verein ver-

steht sich als Organisation, die Lehrkräfte, Sozialpädagogen oder Jugenderbeutende in der Medienbildung mit Kindern und Jugendlichen fachlich unterstützen kann. zischtig.ch ist eine Fachorganisation, die aktuellste Erkenntnisse aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch teilt. Vorstand und Mitarbeitende sind sich bewusst, dass auch wachsenden Ansprüchen nur mit fundiertem und aktuellem Wissen sowie gut ausgebildetem Personal Rechnung getragen werden kann. Entsprechend wurde 2012 auch mehr in die Personalschulung,

die Fachbibliothek und die eigene Wissensproduktion investiert.

Auf dem Hintergrund unserer Forschungsarbeit (2011) und der dokumentierten Beobachtungen aus der Arbeit mit Kindern wurde deutlich, dass sich die Art und Ausdehnung der Mediennutzung in diesen Monaten und Jahren markant verändert. Immer mehr Kinder verfügen über einen iPod-Touch oder ein Smartphone. Damit ist das Internet auf Knopfdruck bereit, jederzeit und praktisch überall. Kinder und Eltern sind mit diesen neuen Möglichkeiten und Verführungen gleichermaßen herausgefordert und oft auch überfordert. So haben die Mitarbeitenden die Inhalte und Methoden der Angebote laufend weiterentwickelt und neue Angebote konnten geschaffen werden: Für Schüler und Eltern wurde "smartatphone.ch" entwickelt. Zwei zielgruppenspezifische Programme, die sich in bekannter Qualität mit den jeweiligen Herausforderungen befassen.

Leider mussten wir uns im Jahr 2012 auch von einem engagierten Mitarbeiter verabschieden. Daniel Bünter entschied sich für eine neue berufliche Herausforderung und verliess uns im Sommer. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für seinen Einsatz und sein Engagement bedanken! Als seine Nachfolgerin konnte Esther Burri angestellt werden.

Jeanette Escher



Bericht der Beauftragten

Neue Geräte, neue Anwendungen und neue Themen prägten den Alltag 2012 von zischtig.ch. Auf Cybermobbing folgt Sexting, auf Facebook folgt kik. Die Fachkräfte bei zischtig.ch mussten sich 2012 immer wieder auf neue Gadgets, Apps und Fragen einstellen.



"Wandel" ist die wichtigste Konstante in der Tätigkeit von zischtig.ch. Auch wenn sich Eltern bezüglich neuer Geräte und Internet-Dienste gerne kritisch äussern, so sind sie doch oft die ersten, die ein Tablet "mal ausprobieren" möchten. Die Erhebungen von zischtig.ch zeigten, dass in immer mehr Familien iPads oder andere Tablet PC's verfügbar sind. Wie schon vor einem Jahr diagnostiziert, trifft dies natürlich auch für die Smartphones und den iPod-Touch zu. So verfügen auch die Primarschüler immer öfter über einen freien und schnellen Zugang zum Internet, zu Chat und Unterhaltung.

Dies führt zu neuen Nutzungsgewohnheiten. Video, Spiel und Chat werden "eben schnell" verwendet, weil gerade nichts anderes ansteht, weil es langweilig ist oder weil es tatsächlich Spass macht. Und dies

geschieht nicht bloss zwei oder drei mal pro Tag, vielmehr über den ganzen Tag hinweg. Aktuell ist in vielen Familien die 24 Stunden Vernetzung gelebte Realität. Entsprechend drehen sich die Fragen immer seltener um den Desktop-PC oder das Internet als solches. Eltern möchten wissen, wie man die Netzwerkaktivität der Kinder auf deren Mobiltelefonen kontrollieren oder sichern kann. Jugendliche verlernen die Face to Face Kommunikation über ihre Systeme hinweg. Auch technisch sind viele mit den neuen Mobil-Geräten und Anwendungen noch wenig vertraut.

smartatphone.ch

Im Sinne dieser veränderten Ausgangslage wurden 2012 zwei weitere Programme erarbeitet. Im Zentrum stehen die mit den neuen Kommunikationsmöglichkeiten einhergehenden Anforderungen an Selbst-, Sozial- und Medienkompetenz. Beispielsweise wird thematisiert, welche Kommunikationskanäle sich für welche Themen eignen. Die aktive Auseinandersetzung mit Jugendlichen bewährt sich auch hier. Der Zugang, wonach wir von den Geschichten der Jugendlichen ausgehen, bewährt sich auch in diesem Bereich.

Parallel dazu kann wiederum mit zischtig.ch eine Elterninformation angeboten werden. Diese nimmt die Erkenntnisse aus der Arbeit mit den Schülern auf und vermittelt den Eltern das wichtigste Grundwissen für die entsprechende Medienerziehung zuhause. Wie andere Elternabende von zischtig.ch, ist auch dieser alltagspraktisch gehalten.

Die Referenten befassen sich konkret mit den Nöten, welche sich aus dem Umgang mit den Pubertierenden ergeben.

Elternarbeit

Im Zuge der medialen Berichterstattung, die "das Böse" gerne mit Facebook in Verbindung bringt, ist bei Eltern nach wie vor viel Verunsicherung festzustellen. Von Eltern und Kindern wissen wir, dass daher oft einfach gewarnt wird: "Facebook ist gefährlich, da hat es Pädophile, Männer die sich als Frauen ausgeben und etwas mit dir machen wollen." Auch wenn elterliche Aufklärung wünschenswert ist, so ist sie mit solchen Aussagen nicht zielgerichtet und oft gar kontraproduktiv. Kinder nutzen Facebook trotzdem, einfach heimlich. Oft weichen sie auch einfach auf andere Dienste aus, ohne gewahr zu sein, dass diese faktisch gefährlicher sind als Facebook. In diesem Sinne ist der Ausbau der Elterninformation zu begrüssen. Die Mitarbeitenden von zischtig.ch setzen weiter auf Versachlichung und Empowerment. Letzteres bleibt besonders wichtig, da Eltern nach wie vor das Gefühl haben, sie hätten keine Ahnung. Dem ist weiterhin entgegen zu halten, dass Eltern bloss kritischer und langsamer sind. Dies ist jedoch eine wichtige Ergänzung zum jugendlichen Umgang mit digitalen Medien. Erhöht hat sich neben den reinen Elterninformationen auch der Anteil an Workshops. Im Rahmen dieser Veranstaltungen erhielten die Eltern die Gelegenheit, gleich am eigenen PC oder Smartphone die Anwendungen der Kinder unter Anleitung





praktische Übungen im Rahmen einer Weiterbildung für sozialpädagogisch Tätige und Ärzte.

kennen zu lernen und korrekt einzustellen. Für die zuverlässige Durchführung dieser Workshops musste 2012 die mobile Kursinfrastruktur (Netbooks, iPads, Modems) ausgebaut werden.

Cybermobbing

Medial gesehen könnte man das Jahr 2012 als Cybermobbing-Jahr bezeichnen. In der schulischen Praxis war der gerne behauptete Anstieg des Cybermobbings nicht festzustellen. Was jedoch festgestellt werden kann: Im Zuge des öffentlichen Agenda-Settings werden Vorkommnisse im Internet schneller, aber meist ungerechtfertigt als Cybermobbing beurteilt. Ca. drei von vier gemeldeten Fällen entpuppen sich als Rollenspiel, Streit oder ein ganz anderes Phänomen. In diesem Sinne konnten wir 2012 die Befunde der Studie "netTEENS" bestätigen. Diese konstatiert, dass traditionelles Mobbing wesentlich häufiger ist.

Um in Fällen von Cybermobbing dennoch rasch hilfreiche Dienste anbieten zu können, wurden die Interventions-Tools 2012 ausgebaut. Neu verfügt zischtig.ch über spezifische Lektionen für die Mittelstufen wie auch über einen passenden Elternabend.

Sexting

Vermischt mit der öffentlichen Diskussion um Cybermobbing wurde 2012 auch erstmals mehr über "Sexting" gesprochen. Es ist eine neue Aufmerksamkeit für entsprechende Fälle entstanden. Wesentlich dazu beigetragen hat der "Eis-

tee-Fall", welcher im Dezember publik wurde. Selbst Primarschüler sahen das Video einer Minderjährigen, die sich mit einer Eistee-Flasche selber befriedigte. Die Mitarbeitenden waren aufgrund früherer Vorkommnisse auf entsprechende Fragen vorbereitet. Über die Zeit der Berichterstattung konnten die Fragen der Schüler - sofern gegeben - mit erprobten Lektionselementen aufgenommen werden. Fragen um Häufigkeit, Ausprägung und Prävention von Sexting wird die Verantwortlichen von zischtig.ch 2013 bestimmt weiter beschäftigen.

Menschen mit Behinderungen

Auch Menschen mit Behinderungen brauchen das Internet. Entgegen der bisherigen, gängigen Annahme sind sie trotz körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen häufig auf sozialen Netzwerken anzutreffen. Die Online Kommunikation bietet diesen Menschen die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, ohne dass ihr Handicap auf den ersten Blick erkennbar ist. Sie sind aber auch erheblichen Risiken ausgesetzt. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene nutzen das Internet oft exzessiv und unvorsichtig. Verschiedene Einrichtungen unterschiedlicher Art haben erkannt, dass Prävention im Bereich "Neue Medien" unabdingbar ist. Anfang 2012 durfte zischtig.ch erstmals an der Teilintegrierten Oberstufe in Zürich mit hörbehinderten Jugendlichen arbeiten. Der übermässige Konsum ist ein grosses Thema, grösser als bei Jugendlichen ohne Behinderung.

Eine weitere wichtige Erfahrung für zischtig.ch war die Zusammenarbeit mit der Sonderschule für sprach- und/oder beziehungsauffällige Jugendliche in Baar. In diesem Kontext arbeiteten unsere Lehrkräfte erstmals auch mit stark sehbehinderten oder gar blinden Menschen. Die meist männlichen Jugendlichen bewegten sich ebenso fleissig auf sozialen Netzwerk, wie sehende Menschen.

An der Pestalozzistiftung in Knonau hat zischtig.ch nicht nur mit den verhaltensauffälligen männlichen Jugendlichen gearbeitet, sondern parallel eine Informationsveranstaltung für die Eltern und eine Weiterbildung für die Mitarbeitenden durchgeführt.





Auch im Bereich der Berufsausbildung sind vor allem Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen im Internet erheblichen Risiken ausgesetzt. In der Stiftung Brunegg haben deshalb die Lehrkräfte von zischtig.ch im Februar 2012 in zwei Gruppen mit Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Betreuungspersonen gearbeitet. Die "Nachbetreuung" ist in diesem Bereich von enormer Bedeutung.

Im Laufe des Kalenderjahres 2012 hat der Verein mit diversen weiteren Institutionen im sonderpädagogischen Bereich zusammengearbeitet. Menschen mit psychischen, körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen bedürfen besonderer Betreuung auch im Umgang mit digitalen Medien. Das Betreuungspersonal ist mit dieser Aufgabe häufig überfordert. Deshalb ist die Unterstützung und die Aufklärung durch externe Fachkräfte dringend notwendig. Die steigende Anzahl an Aufträgen für Schulungen durch zischtig.ch bestätigen diese Wahrnehmung.

Vernetzung

Auch 2012 wurde auf eine weitere Vernetzung mit Fachkräften und Fachstellen hingearbeitet. Der Austausch umfasst seit Sommer 2012 drei weitere Suchtpräventionsstellen. Die Zusammenarbeit mit den Jugenddiensten kantonaler Polizeidienste wurde ebenfalls erweitert.

Ausblick

Nachdem 2012 die Grundzüge eines Qualitätssicherungs-Konzeptes gelegt werden konnten, wird es 2013 darum gehen, dieses zu verfeinern und weitere Massnahmen daraus zu implementieren. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch das Ausbildungskonzept für Studierende erweitert und nach einer ersten Operationalisierung evaluiert. Mit diesen Massnahmen sollte es möglich sein, 2013 zwei bis drei Studierende der Pädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Sozialpädagogik auszubilden. Die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit jungen Studierenden dürfte sich auf die weitere Organisationsentwicklung günstig auswirken.

Bei den Schülerprogrammen wird zischtig.ch weiter konsequent auf den Einsatz neuester Geräte und Technologien setzen. So wird die Ausstattung mit Tablet-PC's erweitert und einige Schulungssequen-

zen werden auf die dazugehörigen Anwendungen hin ausgeweitet. Dies betrifft sowohl die Schülerprogramme, als auch die Weiterbildungen für Lehrkräfte. Bei letzteren wird den Lehrerinnen und Lehrern vermittelt, wie diese Geräte im Unterricht effektiv eingesetzt werden können.

Bereits in Vorbereitung ist ein Erziehungsspiel, welches von Eltern und Jugendlichen zum Thema "Medienerziehung" auf dem Smartphone genutzt werden kann (webbasiert).

Mit Sicherheit werden sich die Verantwortlichen von zischtig.ch aber auch mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen weiter intensiv befassen. Beispielsweise ist eine veranschaulichende Serie von Beiträgen zu Cybermobbing vorgesehen.

Auch die Aspekte der Mediennutzung im Vorschulalter - die Diskussion wird kommen - werden in den Fokus der Tätigkeit gelangen.



zischtig.ch hat sich auf Medienpädagogik mit einfachsten Mitteln spezialisiert.

Finanzen

Dank einer grosszügigen Zuwendung durch die Gemeinnützige Gesellschaft Schweiz konnten die wichtigsten Vorhaben im Zuge der Organisations- und Programmentwicklung 2012 getätigt werden. Der Verein dankt der Gesellschaft im Namen der Kinder und Eltern, welche von dieser Spende profitieren.

Ansonsten war das Fundraising im Jahr 2012 nicht erfolgreich. Es bleibt zu hoffen, dass mit dem aktu-

ellen Leistungsausweis und nach fünfjährigem Bestehen, Gelder aus dem Lotteriefonds beantragt werden können. Bei einem Ertrag von Fr. 568'904.72 und einem Aufwand von Fr. 554'225.75 schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 14'678.95 ab. Das Eigenkapital beträgt per 01. Januar 2013 neu Fr. 35'409.40.

2012 wurden keine weiteren Rückstellungen aufgelöst. Für die Organisationsentwicklung bleiben Fr. 15'000.- zurückgestellt.

Der Verein ist dringend auf grössere Zuwendungen angewiesen, da sich nach wie vor viele Schulgemeinden solche Präventionseinsätze finanziell nicht leisten können. Es sind auch weitere Arbeiten im Sinne der Projekt- und Produktentwicklung notwendig.

Maggie Rüegg
Finanzverantwortliche

Bilanz 2012

Aktiven:	31.12.2009:	31.12.2010:	31.12.2011:	31.12.2012:
Umlaufvermögen:				
Bankkonto Raiffeisen	58'802.35	70'809.15	40'177.55	34'102.52
Forderungen:				
Debitoren		2'625.00	21'960.90	72'571.00
Transitorische Aktiven	9'050.00			
Guthaben VST	5.20	5.20	5.20	0.00
Total Aktiven	67'857.55	73'439.35	62'143.65	106'673.52
Passiven:				
Verbindlichkeiten:				
Kreditoren		2'695.00	11'683.20	46'264.10
Verrechnungskonto SVA		-1'150.40		
Transitorische Passiven	40'540.00	11'430.00	9'730.00	0.00
Rückstellungen		25'000.00	10'000.00 (Aufl. 15'000.--)	10'000.00
Fonds finanzschwache Schulen		8'100.00 (verw. 1'900.--)	10'000.00 (Verw. 9'220.--)	15'000.00 (verw. 6'615.--)
Vereinskapital		27'317.55	27'364.75	20'730.45
Gewinn/ (-)Verlust	27'317.55	47.20	-6'634.30	14'678.97
Total Passiven	67'857.55	73'439.35	62'143.65	106'673.52

Erfolgsrechnung 2012

Erträge	2009	2010	2011	2012
Erträge Kanton Zürich	59'170.00	70'040.00	204'080.00	325'526.00
Erträge Kanton Bern			31'115.00	38'000.00
Erträge Kantone Aargau, Baselland			26'780.00	16'470.00
Erträge Kanton Graubünden				29'590.00
Erträge Zentralschweiz			37'347.10	66'667.00
Erträge übrige Kantone	21'122.40	52'185.00	21'650.00	41'130.00
Total Erträge Dienstleistungen	80'292.40	122'225.00	320'972.10	517'383.00
Mitgliederbeiträge		1'250.00	1'050.00	1'100.00
Spenden, Beiträge	20'900.00	78'440.00	35'000.00	50'350.00
Zinserträge	14.90	63.35	92.25	71.72
Total übrige Erträge	20'914.90	79'753.35	36'142.25	51'521.72
Total Ertrag	101'207.30	201'978.35	357'114.35	568'904.72
Aufwand:				
Personalkosten, Sozialversicherungen	-73'887.40	-134'413.10	-318'088.75	-507'081.15
Programmentwicklung, Eval., Miete		-28'289.50	-23'700.00	-25'990.00
<i>Entschädigung Vorstand</i>		-2'100.00	-1'700.00	-1'600.00
<i>Aufwand Buchhaltung</i>		-1'680.00	-3'600.00	-4'800.00
<i>Spesen Kontoführung</i>	-2.35	-25.35	-33.70	-38.05
<i>Weiterbildung</i>			-2'519.50	
<i>übrige Personalkosten</i>			-276.75	
Zwischentotal	-2.35	-3'805.35	-8'129.95	-6'438.05
<i>Büromaterial, Porti, Website</i>		-189.90	-265.60	-875.50
<i>Drucksachen</i>		-233.30	-1'362.05	
<i>Abschlussessen, Geschenke</i>			-544.45	-448.55
<i>Beiträge, Werbung</i>			-202.00	-1'062.50
<i>Revision</i>			-401.80	-715.00
Zwischentotal		-423.20	-2'775.90	-3'101.55
Tag der Medienkompetenz			-14'834.05	
<i>Aufstockung finanzschwache Schulen</i>		-10'000.00	-11'120.00	-11'615.00
<i>Debitorenverlust</i>			-100.00	
<i>Auflösung Rückstellungen</i>		-25'000.00	15'000.00	
Zwischentotal		-35'000.00	3'780.00	-11'615.00
Total Aufwand	-73'889.75	-201'931.15	-363'748.65	-554'225.75
Gewinn / (-)Verlust	27'317.55	47.20	-6'634.30	14'678.97